

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Postämter und für Nummern die Postämter entgegen. — Erscheint werktäglich. Preis pro Anschlag Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Verlagsvertrieb des Anzeigers durch die Postämter. Preis pro Anschlag Nr. 53. — Die Postämter sind verpflichtet, den Anzeiger zu liefern. — Die Postämter sind verpflichtet, den Anzeiger zu liefern.

Erzgebirger Anzeiger für das Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1020

Nr. 297

Dienstag, den 22. Dezember 1931

26. Jahrgang

„Nachgeben ausgeschlossen“

Frankreich bleibt hartnäckig

Laval über Reparationen und Abrüstung

Paris, 20. Dezember. Auf einem Bankett zu Ehren des Luftfahrtministers hielt Ministerpräsident Laval eine außenpolitische Rede, in der er für eine, wenn auch vorläufig gezielte, Kontingenzierungspolitik zum Schutze der französischen Wirtschaft eintrat. Er kündigte an, daß Frankreich auf der bevorstehenden Reparations-Konferenz im Rahmen des Young-Planes bleiben und nicht bereit sei, die Reparationen den Privatschulden zu opfern. In gewissen Ländern habe man zu sehr betont, daß die Schulden und Reparationen annulliert werden müßten. Angesichts der Haltung der Vereinigten Staaten würden die Regierungen, die an diese fähige Initiative gedacht hätten, zweifellos sehr weniger Eile an den Tag legen. Auf einen Zurschlag aus der Versammlung, fest zu bleiben, erwiderte Laval: „Wir werden den Young-Plan nicht zerreißen lassen.“ Zum Abrüstungsproblem sagte Laval, er wolle die Beschuldigung, daß Frankreich militärisch sei, zurück; aber Frankreichs Vergangenheit mahne zur Vorsicht. Man dürfe sich auf keine Improvisationen einlassen, die Frankreichs Sicherheit nicht garantieren. Die französischen Delegierten auf der Abrüstungskonferenz würden es nicht ablehnen, jede Art gegenseitiger Hilfeleistung zu prüfen und nötigenfalls anzunehmen, vorausgesetzt, daß sie wirksam, das heißt, effektiv und schnell sei. Niemals werde Frankreich die Unvorsichtigkeit begehen, sich mit Formeln der Hoffnung zu begnügen.

Painlevé bläst in dasselbe Horn

Paris, 20. Dezember. Bei einer politischen Rundgebung in Lunévillle hat heute der Abgeordnete Painlevé eine Rede gehalten, in der er sich auch mit der Abrüstungsfrage beschäftigte. Seit mehreren Monaten, führte er u. a. aus, sei eine Polemik entstanden, die bezwecke, Frankreich vor folgende Wahl zu stellen: Entweder unnerzählig und restlos abzurufen, und zwar ohne irgendwelche internationale Garantie, oder als Feind des Menschengeschlechts zu gelten. Painlevé redete von den „Militären der Abrüstung“, die behaupteten, die sofortige und restlose Abrüstung werde ohne irgendwelche anderen Bedingungen den Frieden im Gefolge haben. Das französische Volk verlange von der Regierung, daß sie sich nicht durch eine gewisse ausländische Presse beeindrucken lasse. Frankreich müsse seine Kräfte sparen, um sich die Achtung zu sichern, auf die es ein Recht habe. — Zum Reparationsproblem erklärte Painlevé, Frankreich hoffe, daß die Regierung fest entschlossen sei, unter keinem Vorwand die Reparationschulden zugunsten „ausländischer Spekulanten“ verjähren zu lassen. Diese hätten wissen müssen, als sie ihre Kapitalien zu hohen Zinsen in Deutschland anlegten, daß die Reparationschuld eine erstrangige Hypothek zugunsten Frankreichs darstelle.

Die 4-Pfennig-Stücke

Reichsrat genehmigt die Ausprägung

Berlin, 19. Dezember. Der Reichsrat genehmigte am Sonnabend die Ausprägung von vierpfennigen Silbermünzen im Betrage von 2 Millionen RM. Gegen die Absicht der Reichsregierung, allmählich sämtliche 5-Pfennig-Stücke aus dem Verkehr zu ziehen und durch vierpfennige Stücke zu ersetzen, wurden vom Reichsrat Bedenken geäußert. Diese Frage wird vom Reichsrat noch weiter behandelt werden. Angenommen wurde weiter eine Verordnung über die gesundheitliche Behandlung der Seefische in den deutschen Häfen, die durch das internationale Sanitätsabkommen notwendig geworden ist. Schließlich wurde eine Verordnung gebilligt, monach vorübergehende Dienstleistungen von Personen, die sonst berufsmäßig nicht der Angehörigerversicherungspflicht unterliegen, von der Versicherungspflicht freizustellen, wenn es sich nur um vorübergehende oder gelegentliche oder nebenher gegen geringfügiges Entgelt ausgeübte Tätigkeit handelt. Das Gesetz über das Jagabewesen wurde von der Tagesordnung abgelehnt. Die nächste Reichsratsitzung findet erst im Januar statt.

Abrüstungskonferenz

endgültig am 2. Februar

Paris, 20. Dez. Zwischen Henderson, dem Vorsitzenden der kommenden Abrüstungskonferenz, und Frankreich ist endgültig vereinbart worden, den Zusammentritt der Abrüstungskonferenz auf den 2. Februar 1932 festzusetzen.

Die englische Zollmauer wächst

London, 19. Dezember. „Daily Telegraph“ erfährt von maßgebender Seite, daß die neue 50prozentige Abgabe, die auf Grund der Antidumping-Verordnungen eingeführt wird, nicht etwa an Stelle von bereits bestehenden Abgaben tritt, sondern zusätzlich ist.

Französischer Druck im Saargebiet

Saarbrücken, 20. Dezember. Die Regierungskommission hat dem Landesrat den Entwurf einer Verordnung, betreffend die Einrichtung einer Zentraldepositskasse für das Saargebiet vorgelegt. Nach dieser Verordnung soll für alle zur Anlage verfügbaren Geldmittel der Landeskasse, der Gemeinden und Gemeindeverbände einschließlich deren Sparkassen sowie sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechtes eine Zentraldepositskasse für das Saargebiet errichtet werden, die zum Geschäftsbereich der Regierungskommission gehört. Die Sparkassen der Gemeinden und Gemeindeverbände werden verpflichtet, ihre in künftigen Werten auszuliegenden Geldmittel bei der Zentraldepositskasse anzulegen.

Die geplante Verordnung wird von einem Teil der hiesigen Presse scharf abgelehnt, da sie eine verstärkte Überregulierung des Saargebietes vom Reich darstelle und in sich die größten politischen Gefahren für die weitere Entwicklung des Saargebietes birge. Die Verordnung liefere das gesamte Sparkassenwesen der Wälder der Franzosen Morize aus.

Das Hoover-Moratorium im Finanzausschuß des Senats angenommen

Washington, 19. Dezember. Der Finanzausschuß des Senats hat das Hoover-Moratorium angenommen. Die Abstimmung im Plenum findet am Montag oder Dienstag statt.

Kommunistisches Waffenlager beschlagnahmt

Kassel, 19. Dezember. Bei Durchsuchung der Wohnung eines kommunistischen Bauarbeiters wurden 13 Gewehre, darunter mehrere Militärgewehre, Revolver, mehrere hundert Schuß Munition und eine größere Menge Sprengstoff gefunden. Vier Personen wurden festgenommen.

Front der Bernunft in Basel

Die Beratungen über den Schlußbericht des Baseler Sonderausschusses

Basel, 20. Dezember. Die Beratungen des Sonderausschusses über den Schlußbericht sind heute in vertraulichen Besprechungen fortgesetzt worden. Kurz nach 9 Uhr verließen die elf Mitglieder des Ausschusses das Hotel Schweizerhof, wo sie mehr als drei Stunden gemeinsam an dem Bericht gearbeitet hatten. Es ist nicht möglich, auch nur einigermaßen ein Bild über den Stand der Arbeiten zu bekommen, da auch heute wieder die Ausschlußmitglieder auf strengste Disziplin verpflichtet worden sind. Der Teil des Berichtes, der die statistischen Unterlagen, das von der deutschen Regierung gelieferte und vom Ausschuß geprüfte Material enthält, ist fertig. Er wird gegenwärtig in den vier offiziellen Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch) angefertigt. Dagegen begegnet der zusammenfassende und kritische Teil, also der Hauptteil des Berichtes, offenbar noch immer großen Schwierigkeiten. Weder gewisse grundsätzliche Fragen, die sich auf die Schlußfolgerungen, Empfehlungen usw. beziehen, ist man sich auch heute noch nicht einig geworden. Es scheint, daß der Bericht ebenso hart, wie es im Layton-Bericht des Wiggels-Ausschusses geschehen ist, die weltwirtschaftliche Bedeutung der deutschen Krisenzustände hervorhebt. Falls die von französischer Seite verbreitete Meldung, daß der Ausschuß sich mit der Frage der Priorität der privaten oder der politischen Schulden beschäftigt habe, die Frage ist bis jetzt nicht berührt worden. — Die Beratungen gehen morgen in der bisherigen Form weiter. Am Vormittag treffen sich die mit der Ausarbeitung des Berichtes beauftragten Mitglieder, Reichsrat, Professor Rist, Layton und Professor Beneduce. Am Nachmittag findet wieder eine vertrauliche Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder des Ausschusses statt. Man hofft, vor Weihnachten fertig zu werden.

Eine starke Front gegen Frankreich

London, 20. Dez. Der Baseler Richterstatter der „Sunday Times“ erfährt aus gutunterrichteter Quelle, daß bereits sechs Mitglieder des W. J. - Ausschusses endgültig eine ablehnende Haltung gegenüber einer nur zeitweiligen Regelung der Tributfrage einnehmen. Es handelt sich dabei außer Deutschland um England, Japan, Holland, die Schweiz und Schweden. Die Vertreter dieser Staaten würden sich einem Bericht des Sachverständigenausschusses widersetzen, wenn dieser eine Wiederaufnahme der deutschen Tributzahlungen bei Verbesserung der Wirtschaftslage für möglich halten sollte. — Diese „Front der Bernunft“ umfaßt zwar wichtige Länder, es ist aber sehr fraglich, ob sie sich gegenüber dem starken Druck Frankreichs durchsetzen kann.

Gewerkschaftsvertreter beim Reichskommissar für Preisüberwachung

Berlin 19. Dezember. Der Reichskommissar für Preisüberwachung hatte heute mit Vertretern der Gewerkschaften aller Richtungen und Gruppen eine Besprechung, in der er Programm und Ziel seiner Arbeit entwickelte, über bisher getroffene und weiter in Aussicht genommene Maßnahmen Aufschluß gab und die Gewerkschaften ersuchte, ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen. Die Vertreter der Gewerkschaften wiesen auf die geradezu entscheidende Bedeutung der Preislenkung hin und erklärten sich zu jeder gewünschten Mitarbeit bereit. Sie werden ihre Unterorganisationen mit entsprechenden Weisungen versehen und in der Frage der Mitarbeit mit dem Reichskommissar dauernd in Verbindung bleiben.

Die Erhebung von Realsteuern durch die Gemeinden

Berlin, 19. Dezember. Der Reichsfinanzminister hat in einem Rundschreiben das dringende Ersuchen an die Länder gerichtet, bei Entscheidung über Anträge von Gemeinden auf Erhebung der Realsteuern bis zum Landesdurchschnitt einen besonders strengen Maßstab anzulegen und Zulassung von Steuererhöhungen auf das unbedingt gebotene Maß zu beschränken. Bei Gemeinden, die schon Realsteuern von nicht unerheblicher Höhe erheben, müsse insbesondere geprüft werden, ob der Erhebung der Realsteuern nicht die Einführung noch nicht ausgenutzter Steuern oder Erhöhung anderer vorhandener Steuern vorzuziehen sei. Ganz besonders gelte dies in den Ländern, in denen nach Landesrecht die Gemeindegrundsteuer auf die Mieter umzulegen sei und daher wie eine Mieterhöhung wirke. In solchen Fällen könne die Genehmigung der Grundsteuererhöhung nur in ganz besonderen Ausnahmefällen in Betracht kommen.

Weitere Preislenkungen

Der Reichsfinanzrat hat beschlossen, ab 1. Januar 1932 die Preise aller Sorten um durchweg 10 Prozent zu senken. Auch der Verband Berliner Speditoren hat gestern in einer Vorstandssitzung festgesetzt, daß sämtliche Tariffälle vom 1. Januar 1932 ab um 10 Prozent gesenkt werden. Wie wir weiter erfahren, wird in den nächsten Tagen eine Entscheidung darüber fallen, in welcher Höhe die Kohlenpreise ab heute gesenkt werden.

Ausfall der Betriebsrätewahlen 1932

Berlin, 19. Dez. Auf Grund der letzten Notverordnung hat die Reichsregierung eine Verordnung über Ausfall der Betriebsrätewahlen im Jahre 1932 vom 14. Dezember 1931 erlassen. Danach wird die Amtsdauer aller Mitglieder von Betriebsräten und aller Betriebsobmänner, die durch Ablauf der Wahlzeit im Kalenderjahre 1932 enden würde, um ein Jahr verlängert. Neuwahlen können also nur stattfinden, soweit die Wahlzeit der bestehenden Betriebsvertreter vor dem 1. Januar 1932 abläuft oder soweit aus anderen Gründen das Amt der Betriebsvertreter erlischt. Die Vorschrift findet keine Anwendung, wenn die Neuwahl vor dem 9. Dezember 1931 eingeleitet und vor dem 1. Januar 1932 durchgeführt ist.

Ländernotverordnungen und Reichsverfassung

Universitätsprofessoren protestieren gegen Ländernotverordnungen

Berlin, 21. Dezember. Die rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultäten aller deutschen Universitäten haben, wie die „Montagspost“ berichtet, beim Reichsinnenministerium einen Protest gegen die Notverordnungen der Länder erhoben, soweit diese Verordnungen nach Ansicht der Professoren mit der Reichsverfassung nicht vereinbar sind. Die juristischen und staatswissenschaftlichen Fakultäten verweisen auf drei Beispiele, bei denen nach ihrer Auffassung Notverordnungen der Länder verfassungswidrige Maßnahmen verfügten. 1. Thüringen hat durch Notverordnung Aufnahmebestimmungen zu Ungunsten der weiblichen Beamten geschaffen, die in der Praxis darauf hinauslaufen, die weiblichen Beamten im Wege der Abfindung aus ihren Berufen

zu entlassen. 2. Preußen hat Vorschriften über den Beamtendienst erlassen, durch den jeder Beamte gezwungen werden kann, auch in einer Stellung niederen Ranges Dienst zu tun, sofern davon kein gesetzliches Gehalt nicht befreit wird. 3. In Preußen, aber auch in den anderen Ländern, ist durch Notverordnung die Emeritierung der Hochschullehrer abgeschafft worden. Das bedeutet, daß Professoren bei Erreichung der Altersgrenze nicht mehr mit vollem Honorar pensioniert werden können, sondern nur mit entsprechender Kürzung der Einnahmen. Die Sonderstellung der Hochschullehrer war aber stets begründet worden mit ihrer Forscherarbeit, der kein Alter eine Grenze setzt. — Die deutschen Universitäten fühlen sich, so heißt es in ihrem Protestschreiben,

In ihrem Gewissen verpflichtet, durch ihre rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultäten nachdrücklich Einspruch gegen solche verfassungsändernden Maßnahmen zu erheben und fordern vom Reichsinnenministerium Abhilfe. Das Blatt schreibt hierzu: Da beim Reichsinnenministerium sich auch sonst Beschwerden über angeblichen Verfassungsbruch durch Notverordnungen häufen, wird der Schritt der Hochschullehrer zu einer beschleunigten Prüfung der angeführten Punkte durch den Minister führen.

Rabinettsitzung über die Postgebühren

Das Reichsfinanzministerium bisher gegen eine Senkung Berlin, 20. Dez. Das Reichskabinett wird am Montag zu einer Sitzung zusammentreten. Bei den Beratungen des Kabinetts handelt es sich in erster Linie um die Fertigstellung einer kleinen Ergänzungsnotverordnung, in der noch Fragen geregelt werden sollen, die bei dem großen Notverordnungsmaß bisher außer Betracht geblieben sind. Es handelt sich dabei im wesentlichen um Wasserstraßen und Veterinärfragen. Diese Ergänzungsverordnung wird wahrscheinlich am Dienstag erlassen werden. Eine weitere Frage, die in der Rabinettsitzung eine gewisse Rolle spielt, ist die Frage der Gebührensenkung bei der Reichspost. Der Arbeitsausschuß der Reichspost hat, wie gemeldet, zur Frage der Postgebühren noch keinen entscheidenden Beschluß gefaßt. Man hat sich vielmehr allgemein dafür ausgesprochen, daß die durch die letzte Notverordnung bei der Reichspost eingesparten Beträge nicht an das Reich abgeliefert werden sollten, sondern von der Reichspost zur Gebührensenkung verwandt werden möchten. Zwischen Reichspostministerium und Reichsfinanzministerium hat inzwischen eine erste Fühlungnahme über diese Frage stattgefunden. Das Reichsfinanzministerium hat bisher an der Forderung festgehalten, daß die Ersparnisse, die auf etwa 120 Millionen Reichsmark geschätzt werden, im Interesse des Ausgleichs des Etats der Reichskasse zufließen müßten. Da anzunehmen ist, daß auch der Gesamtverwaltungsrat der Reichspost, der Anfang Januar zusammentreten wird, sich dem Votum des Arbeitsausschusses anschließen wird, so muß das Kabinett sich schlüssig werden, ob es der Ansicht des Reichsfinanzministeriums beitreten will oder ob es im Interesse der allgemeinen Preis- senkungsaktion fiskalische Interessen zurückstellen will. Die Wirtschaft, die mit den hohen Gebühren außerordentlich belastet ist, würde es allerdings kaum vertragen, wenn der Standpunkt des Reichsfinanzministeriums sich durchsetzen würde.

Der Index der Großhandelspreise gesunken

Berlin, 19. Dezember. Die vom Statistischen Reichsamte für den 18. Dezember berechnete Indexziffer der Großhandelspreise ist mit 103,8 gegenüber der Vorwoche um 1,0 v. H. gesunken. An dem Rückgang sind die Indexziffern für alle Hauptgruppen beteiligt.

Eine Erklärung des „Stahlhelms“

Berlin, 19. Dez. Die Bundesführer des Stahlhelms haben zur politischen Lage Stellung genommen. Sie erklären u. a.: „Der durch die letzte Notverordnung geschaffene Ausnahmezustand darf nicht zum Dauerzustand werden. Wir sind der Überzeugung, daß durch diese Notverordnung weder die Befriedung des deutschen Volkes noch die Rettung der Wirtschaft erreicht wird. Mit tiefem Schmerz hat es uns erfüllt, daß unser Ehrenmitglied, der Herr Reichspräsident, geglaubt hat, auch für diese Notverordnung die Verantwortung übernehmen zu müssen. In der Erkenntnis der kommenden schweren Entscheidungen wird der Stahlhelm in alle politischen Kämpfe, insbesondere in den Kampf um Preußen mit höchster Aktivität eingreifen. Der Stahlhelm ist bereit, mit jedem Bundesgenossen sein will. Gegenseitige Achtung und Anerkennung der Gleichberechtigung sind indes die selbstverständlichen Voraussetzungen für jede ehrliche Bundesgenossenschaft. Das vorübergehende Uniformverbot darf den Stahlhelm nicht an der Steigerung der wehrsportlichen Tätigkeit der alten und jungen Frontsoldaten hindern. Gerade im Hinblick auf die schicksalsschwere Abrüstungskonferenz werden wir auch ohne unser Soldatliches Ehrenkleid bis zum letzten für die Wiedergewinnung der Wehrhoheit des deutschen Volkes werden und kämpfen.“

Der russisch-französische Nichtangriffspakt

Der angebliche Text

Paris, 21. Dez. „Echo de Paris“ veröffentlicht den angeblichen Text des am 24. August 1931 von dem Generalsekretär des Quai d'Orsay, Philippe Berthelot, und dem sowjetrussischen Botschafter Tomagaloff paraphierten russisch-französischen Nichtangriffspaktes. Der Vertrag soll u. a. folgende Bestimmungen enthalten: Artikel 1. Die beiden Mächte versprechen, sich gegenseitig einen jeden Angriffshandlung zu enthalten und nicht zum Kriege zu schreiten. Artikel 2. Wenn eine dritte Macht sich eine Angriffshandlung gegen eine der vertragsschließenden Parteien zuschulden kommen läßt, verpflichtet die andere vertragsschließende Partei, neutral zu bleiben. Artikel 3. Keine der beiden vertragsschließenden Parteien darf eine Abmachung mit anderen Mächten abschließen, die bestimmt, den Ankauf oder den Verkauf von Waren der anderen vertragsschließenden Partei zu verweigern. Die beiden Parteien lehnen es nicht ab, voneinander Waren zu kaufen bzw. zu verkaufen. Artikel 4. Die beiden Parteien versprechen, sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der anderen Partei zum Zweck eines Umsturzes der bestehenden Institutionen mit Waffengewalt zu enthalten. Artikel 5. Ein Schlichtungsverfahren wird eingeführt, um die Beilegung jedes abkommenden Konfliktes zwischen beiden Parteien zu gewährleisten. Artikel 6. Der Vertrag gilt

für zwei Jahre und kann von da ab mit einjähriger Frist gekündigt werden. Der Vertrag soll erst in Kraft treten, wenn das vorgesehene Schlichtungsverfahren durch eine besondere Abmachung im voraus definiert sein wird. Für die Anwendung des Artikels 2 steht Frankreich das Land als Angreifer an, das sich weigert, einen Konflikt nach den Bestimmungen des Kellogg-Paktes zu regeln, oder die Befehle eines fremden Gebietes aufrechterhält. „Echo de Paris“ fügt hinzu, daß dieser Vertragsteil Polen, Rumänien, Lettland, Estland und England unterbreitet worden sei. Außerdem sei Polen das Versprechen gegeben worden, daß nichts Endgültiges abgeschlossen werde, bevor Moskau nicht mit Polen den seit Jahren zur Diskussion stehenden Nichtangriffspakt unterzeichnet habe. Polen seinerseits habe eine gleiche Verpflichtung gegenüber Rumänien und den baltischen Staaten übernommen.

Frankreich wird fremde Arbeiter ausweisen

Paris, 19. Dez. Nachdem sich die Kammer in einer Abstimmung, über deren Tragweite sich viele Abgeordnete wahrscheinlich nicht klar waren, zuerst für den Vorrang einer sozialdemokratischen Tagesordnung ausgesprochen hatten, die die Arbeitslosenversicherung und die Kürzung der Arbeitszeit forderte, wurde, als Laual die Vertrauensfrage stellte, die sozialdemokratische Tagesordnung mit einer Mehrheit von 59 Stimmen abgelehnt. Es wurde auch mit einer starken Mehrheit eine Vertrauensfrage gestellt, die die Regierung angenommen, in der sich u. a. auch de. Wunck Arbeit, die Regierung möge die französische Arbeiterschaft gegen die fremden Arbeiter schützen. Es werden also in der nächsten Zeit zweifellos noch weitere Ausweisungen fremdländischer Arbeiter aus Frankreich stattfinden. Sicherlich hat also die Regierung Laual gestern einen politischen Erfolg errungen. Es hat sich aber in den letzten Tagen der Debatten über die Arbeitslosigkeit und über den Vorschlag einer Wahlreform auch gezeigt, wie stark gespalten und ihrer Aufgaben unsicher diese Kammer bereits ist, die durch die Nervosität angesichts der bevorstehenden Neuwahlen beherrscht wird.

Demonstrationen in Berlin

Am Sonntag, abends kurz nach 19 Uhr, kam es auf dem Weihnachtsmarkt in der Invalidenstraße zu kommunikativen Ausschreitungen, bei denen die Polizei gezwungen war, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Es wurden mehrere Schüsse abgegeben, durch die aber, soweit sich

bisher übersehen läßt, niemand verletzt wurde. Gegen 19.30 Uhr gelang es der Polizei, die Demonstranten, deren Zahl sich auf etwa 100 bis 150 Köpfe belief, zu gestreuen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Die Kriegskosten der Vereinigten Staaten

New Haven (Connecticut), 19. Dezember. In einem von der Yale-Universität veröffentlichten Werk John Clarks werden die Kriegskosten der Vereinigten Staaten auf 52 Milliarden Dollar geschätzt. Sie würden sich um weitere 38 Milliarden erhöhen, falls die Kriegsschulden jetzt gestrichen würden.

Vor der Besetzung Tschintschau durch die Japaner?

Paris, 20. Dez. Wie die Agentur Indopacifique aus Peking berichtet, hat der japanische General Sonjo den chinesischen Behörden in Mukden mitteilen lassen, er sei entschlossen, Tschintschau zu besetzen, wenn die chinesischen Truppen diese Stadt nicht unverzüglich räumen.

Weihnachtsfeiern politischer Verbände sind erlaubt

Der Vorsitzende des Landesverbandes Berlin der Deutschnationalen Volkspartei, Reichstagsabgeordneter Lavrenz, hatte vor einigen Tagen an den Reichsinnenminister Groener ein Schreiben gerichtet, das sich mit den Weihnachtsfeiern befaßte, die von politischen Verbänden veranstaltet werden. In dem Schreiben war die Bitte ausgesprochen worden, eine Klärung darüber herbeizuführen, ob tatsächlich, wie verlautete, Weihnachtsfeiern auch dann verboten werden sollten, wenn ein Teilnehmer nicht ein geschriebenes Mitglied der veranstaltenden Vereinigung sei. Der Reichsinnenminister hat jetzt darauf geantwortet, daß Weihnachtsfeiern, die von politischen Vereinigungen veranstaltet werden, als geschlossene Versammlungen zulässig sind und daher nicht unter das Verbot auf Grund der letzten Notverordnung fallen. Die Teilnahme von Gästen und von Bedürftigen aus Kreisen, die der Vereinigung nahe stehen, ist zulässig, wenn dadurch der Charakter der Versammlung als einer geschlossenen Veranstaltung nicht beeinträchtigt wird. Die zuständigen Stellen haben entsprechende Weisung erhalten.

Niederlage der australischen Arbeiterpartei

Melbourne, 19. Dezember. Die allgemeinen Wahlen, die wegen der von der Arbeiterregierung Scullin im November erzielten Mehrheitsvotum stattfinden mußten, brachten einen starken Rückgang der Arbeiterpartei. Die Nationalisten des früheren Finanzministers Lyons werden voraussichtlich eine Mehrheit von 25 Sitzen haben.

Rund um die Welt

Stendal ohne telephonische Verbindung

Brand im Postamt
Magdeburg, 20. Dez. In der Nacht zum Sonntag brach im Stendaler Postamt ein Brand aus, der den Dachstuhl zum größten Teil einäscherte und auch sämtliche Telefonleitungen zerstörte, so daß am Sonntag mit Stendal telephonische Verbindung überhaupt nicht zu erreichen war. Man hofft, am Montagfrüh den Fernspreverkehr wieder aufnehmen zu können.

Das Haupt der Meiningener Einbrecherbande

aus dem Gefängnis entwichen
Meiningen, 20. Dez. Der vor wenigen Tagen in seiner hiesigen Wohnung festgenommene Kaufmann August Weber ist in der Nacht zum Sonntag aus dem Untersuchungsgefängnis in Meiningen unter Mitnahme verschiedener Sachen geflüchtet. Weber galt als Schwerverbrecher. Vielmals vorbestraft, war er das Haupt der Einbrecherbande, die in Meiningen, Salzungen, Oberhof, Ilmenau, Koblenz und anderen Orten zahlreiche Einbruchdiebstähle verübte. Zuletzt war er in Wiesbaden ausgebrochen und wurde bereits seit zwei Jahren städtefremdlich verfolgt. Er benutzte gefälschte Ausweispapiere, die er sich mit einem gestohlenen Dienststempel des Kreisamtes ausstellte, und trieb mit dem Diebesgut einen schwunghaften Handel. Angeblich soll Weber im Meiningener Untersuchungsgefängnis stark bewacht gewesen sein; um so unverständlicher erscheint es, daß ihm trotzdem die Flucht möglich war.

Kälte und Schnee in Frankreich und Griechenland

Paris, 20. Dez. Während Paris am Sonntag Regenwetter hatte, werden aus verschiedenen Provinzen Kälte und Schneefall gemeldet. Ungewöhnlicherweise hat sich diesmal der Winter für seinen Einzug die sonst klimatisch begünstigten Gebiete ausgesucht. So werden von der Mittelmeerküste und der Insel Korsika starke Fröste gemeldet. Bastia und Toulon liegen im Schnee, die Rhodanäle sind bei 5 Grad Kälte zum Teil zugefroren. In Bourdeaux zeigte das Thermometer 4 Grad unter Null. In Reims wurden sogar 7 Grad Kälte gemessen.

Athen, 20. Dez. In Nordgriechenland herrscht tiefer Winter. Der Schnee liegt an vielen Orten mehrere Meter hoch. Die Temperatur schwankt um 10 Grad unter Null. Infolge heftiger Schneestürme wurden alle Verbindungen zwischen Makedonien und Thessalonien unterbrochen. Auch auf den Bergen in der Umgebung von Athen liegt der Schnee sehr hoch.

Raubüberfall in Biersen

Der Räuber schießt zwei Verfolger nieder
Biersen, 20. Dez. Am Sonnabend-Abend wurde die Filialleiterin eines Konsumvereins von einem Mann überfallen und ihrer Aktentasche beraubt. Zwei Passanten, die den flüchtenden Räuber verfolgten, wurden von diesem durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Einer der Verletzten

ist im Krankenhaus gestorben. Der Räuber wurde festgenommen.

Im Streit erschossen

Frankfurt a. M., 20. Dez. In einem Café entstand heute früh ein Streit zwischen dem Kellner und drei Gästen, die ihre Zechen nicht bezahlen wollten. Im Verlauf des Streites zog einer der Gäste eine Pistole und schoß blindlings um sich. Ein 20jähriger junger Mann erhielt einen Herzschuß und brach tot zusammen. Der Kellner bekam einen lebensgefährlichen Lungenschuß. Ein Gast wurde leicht verletzt. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Pfdeckung einer Geheimbrennerei in Bochum

Bochum, 20. Dez. Die Gebrüder Scheerer aus Essen, die erst im Juli dieses Jahres wegen Betreibens einer Geheimbrennerei und umfangreicher Steuerhinterziehung zu hohen Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt worden waren, haben, wie nunmehr entdacht wurde, bereits im November wieder eine Geheimbrennerei, diesmal in Bochum, eingerichtet. Den Beamten der Zollfahndungsstelle Dortmund gelang es, die Brennerei aufzufinden. Die gesamte Einrichtung, etwa 4000 Liter Zuckermaische und ein Vosten Brantwein, wurden beschlagnahmt. S. Scheerer, der Kraftfahrer und ein Brennereigehilfe konnten festgenommen werden.

Wirtshausstreit mit trüben Folgen

Deuthen, 19. Dez. In den heutigen Abendstunden entstand in einer Gastwirtschaft zwischen Angetrunkenen eine Schlägerei. Sie drängten zwei zur Schlichtung herbeigerufene Polizeibeamte aus der Wirtschaft auf die Straße, wo sich inzwischen etwa 20 Burtschen angesammelt hatten. Diese umringten die beiden Beamten und warfen sie zu Boden. In der Notwehr gaben die Beamten mehrere Schüsse ab. Der Rädelsführer erhielt einen Brustschuß, an dessen Folgen er auf dem Wege nach dem Krankenhaus starb. Die Menge wurde durch das Ueberfallkommando gestreut. Zwei Personen wurden verhaftet.

Versuche mit einem Schienenomnibus in Frankreich

Paris, 20. Dez. Die französische Eisenbahnverwaltung hat heute versuchsweise auf der Strecke Paris-Dünkirchen einen aus Gummiträdern laufenden Schienenomnibus in Dienst gestellt.

Feuer im Armeecorpskommando Florenz

Florenz, 21. Dez. Im Gebäude des Armeecorpskommandos brach gestern infolge Ueberheizung Feuer aus. Die Feuerwehr von Florenz ist mit der Bekämpfung des Brandes beschäftigt. Vertreter der Behörden haben sich an Ort und Stelle begeben.

Der Warenhausbrand in Rio de Janeiro

Rio de Janeiro, 19. Dez. Bei dem gemeldeten Warenhausbrand sind 60 Personen verletzt worden. Acht in der Nähe des Warenhauses liegende andere Häuser sind ebenfalls von dem Feuer in Mitleidenschaft gezogen worden.

Sch...
in der K...
tonnen i...
auf der...
Belbe...
aufgeben...
zurückgel...
Schaden...
Ein an...
R...
Bau de...
brannte...
Auftrag...
Lochberg...
wurde, h...
111...
A b...
schwarz...
dreizehn...
wesend...
ten Kind...
Geld...
begab si...
Einbring...
der Hör...
genomme...
schad un...
schon au...
Der Jun...
Teufel...
bringling...
arbeiter...
haus gen...
R...
So...
wurde im...
ben Läte...
in die H...
Schneede...
am Konr...
diese, die...
forderung...
zu ergeb...
Gummitr...
Waffe gr...
schuß, we...
wurde...
in dem G...
Verleiste...
erschossen...
R...
In n...
Gondel au...
aktuell ge...
Innsbrud...
kam mit...
bestrafung...
auf der R...
Dr. R...
Innsbrud...
dem Renne...
legenheit...
damalige...
Schulleiter...
transport...
Die D...
Lu...
30 Verfo...
lechten...
die Verlu...
Bogenden...
R o...
cana, aus...
Beben ge...
aufgetre...
verfürt...
Pa...
Paris 2...
800 800...
mit 219...
Städte m...
200 000...
Du...
wegen ein...
Kollabun...
stündiger...
getroffen...
G...
1931

Schiffszusammenstoß auf der Unterelbe

Hamburg, 20. Dez. In der letzten Nacht sind in der Nähe von Brunsbüttelkoog der 5400 Brutto-Registertonnen große deutsche Dampfer „Obteborg“, die sich beide auf der Ausreise von Hamburg befanden, zusammengestoßen. Beide Schiffe wurden so stark beschädigt, daß sie die Reise aufgeben und mit Schlepperhilfe in den Hamburger Hafen zurückgebracht werden mußten. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Ein amerikanischer Dampfer ausgebrannt

Newport News (Virginia), 20. Dez. Der im Bau befindliche, nahezu vollendete Dampfer „Segovia“ brannte in der Werft vollständig aus. Das Schiff, das im Auftrag der United States Mail Steamship Company, einer Tochtergesellschaft der United Fruit Company, gebaut wurde, hatte einen Wert von 3,5 Millionen Dollar.

14jähriger Försterjunge schießt Einbrecher nieder

Abenau, 20. Dez. In das Forsthaus bei Muttscheld (Kreis Abenau) drang am Sonnabend-Abend ein schwarz verkleideter Mann ein, als nur zwei Kinder, ein dreizehnjähriges Mädchen und ein elfjähriger Junge anwesend waren. Die verkleidete Gestalt gab den erschreckten Kindern an, der Teufel zu sein und forderte von ihnen Geld. Das Mädchen erbot sich, das Geld zu holen und begab sich in das Obergeschloß des Hauses, wohin ihm der Eindringling folgte, und händigte ihm 300 Mark aus, die der Förster an diesem Tage aus einem Viehverkauf eingenommen hatte. Als der Mann die Treppe herunterstieg, stand unten der Junge mit einem Gewehr in der Hand und schoß auf ihn. Tödlich getroffen sank der Mann nieder. Der Junge erklärte nachher, er habe gedacht, wenn das der Teufel wäre, so könne er ihn auch erschließen. Der Eindringling entpuppte sich später als ein ehemaliger Waldarbeiter des Försters, der über die Verhältnisse im Forsthaus genau Bescheid wußte.

Nächtliche Jagd auf Einbrecher

Ein Loter, ein Verlester
Goslar, 20. Dezember, morgens gegen 2 Uhr, wurde in einem Sanatorium ein Einbruch verübt, wobei den Tätern neben geistigen Getränken auch Lebensmittel in die Hände fielen. Der Polizei gelang es, in der dünnen Schneedecke die Spur der Diebe bis zu einem Gartenhaus am Nonnenberg zu verfolgen und sie dort zu stellen. Da diese, die Arbeiter R. und K., beide aus Goslar, den Anforderungen der Beamten, das Haus zu öffnen und sich zu ergeben, nicht nachkamen, sondern mit Revolver und Gummiknüppel drohten, mußten die Polizeibeamten zur Waffe greifen. Hierbei erhielt der Arbeiter R. einen Krüschuß, während K. durch einen Brustschuß tödlich verletzt wurde. Außer den gestohlenen Lebensmitteln fand man in dem Gartenhaus eine Anzahl Einbrecherverzeuge. Der verletzte R. wurde durch ein Krankenauto dem hiesigen Bezirkskrankenhaus zugeführt. Er sowohl als auch der erschossene K. haben Familie.

Biccard's Gondel wird geborgen

Innsbruck, 19. Dezember. Die Bergung der Bicarcard-Gondel auf dem tief verschneiten Großen Gurgler Ferner ist aktuell geworden. Die Instrumente sind seit einigen Tagen in Innsbruck. Sie werden von Professor Höb (Innsbruck), gemeinsam mit Dr. Ripper auf der Forschungsstation für Sonnenbestrahlung überprüft und auch für Vergleiche bei der Bestrahlung auf der Nordseite gemessen. Dr. Ripper, der auch an den Studien auf der Nordseite in Innsbruck teilnimmt, wird am 10. Januar in Oberurgel sein und dem Remmen um den Bicarcard-Becher beimohnen. Bei dieser Gelegenheit trifft er mit dem Leiter der Rettungsarbeiten für die damalige Bergung des Bicarcard-Ballons und seiner Inassen, Schulleiter Hans Faltner, die ersten Vorbereitungen für den Abtransport der Gondel vom Gurgler.

Die Opfer der letzten Stürme

an der nordafrikanischen Küste
Tunis, 19. Dez. Bis gestern sind die Leichen von 30 Personen geborgen worden, die bei den Stürmen der letzten Tage ihr Leben einbüßten. Man befürchtet, daß die Verluste noch höher sind. Gegenwärtig liegt in vielen Gegenden Schnee.

Erdbebe in Italien

Rom, 20. Dez. In dem Erdbebengebiet von Toscana, aus dem seit etwa einer Woche fast täglich schwache Beben gemeldet wurden, sind gestern weitere Erdbebenstöße aufgetreten, die besonders in Faenza, aber auch in Bologna verspürt wurden. Schaden ist nicht entstanden.

Die größten französischen Städte

Paris, 18. Dez. Nach der letzten Statistik zählt Paris 2 891 020 Einwohner. Es folgen Marseille mit 800 800, Lyon mit 579 700, Bordeaux mit 260 000, Nizza mit 219 000 und Lille mit 200 000 Einwohnern sowie elf Städte mit einer Bevölkerungszahl zwischen 100 000 und 200 000.

Ein Weinhorn aufgefunden

Bușhir (Persien), 19. Dez. Ein Weinhorn mußte wegen eines Defekts der Delleitung am Donnerstag eine Notlandung bei Dilam vornehmen. Sie ist nach zehntägiger anstrengender Reise über Land gestern hier eingetroffen.

Gegen Schnupfen hilft Forman
In 60 & in Apotheken und Drogerien.

Turnen * Sport * Spiel

Amfliches Organ des vereinigten Gau's Erzgebirge im VVB. und des Weberggebirgs-Turngau's (V.T.)

Fußball

Spielergebnisse vom 20. Dezember 1931
Gau Erzgebirge

Infolge des hohen Schnees auf den Sportplätzen fanden im Westbezirk nur zwei Spiele statt. VfB. Aue-Jelle hatte Teutonia Rodau zu Gast und legte mit 2:0 und VfB. Zwönitz konnte über S.C. Jahnsbach einen 7:0-Sieg feiern.

Mitteldeutsche Pokalmeisterschaft

Am 21. Januar findet die erste Runde der noch an der Meisterschaft beteiligten 32 Mannschaften innerhalb des Verbandes statt. Die Auslosung der Gegner fand in Leipzig statt. Die Auslosung ergab folgende Paarungen:

- Röthen 09 — Ring-Reiling Dresden.
- Brochhausen: FC. Brochhausen — FC. Lauscha.
- Planen: Sp. u. BC. Planen — VfR. Prießnitz.
- Calbe: Spielvereinigung Calbe — VfR. Schönef.
- Mühlhausen: Mühlhausen 09 — Fortuna Magdeburg.
- Halle: Sportfreunde Halle — VfB. Koburg.
- Leipzig: Sportfreunde Leipzig — Wader.
- Leipzig: Eintracht Leipzig — VfB. Planen.
- Koburg: VfB. Neustadt-Koburg — Halle 98.
- Langensalza: Preußen Langensalza — Gelb-Rot Meiningen.
- Glauchau: VfB. Glauchau — VfR. Kuerhammer.
- Leipzig: VfB. Leipzig — Gotha 01.
- Bieha: Preußen Bieha — VfR. Dresden.
- Aue: VfB. Aue-Jelle — Halle 98.
- Limbach: S.C. Limbach — Viktoria Zerst.

Das ausgefallene Treffen zwischen Merseburg 09 und Ardey-Viktoria Magdeburg findet am 3. Januar in Merseburg statt. Der Sieger dieses Spieles tritt am 24. Januar gegen den S.C. Großröhrsdorf an. Die wichtigste Paarung der 16 Spiele ist die zwischen den Sportfreunden Leipzig und Wader Halle, denn diese zwei Mannschaften sind mit als erste Anwärter auf den Titel zu betrachten.

Auswärtige Ergebnisse:

Dresdner Sportklub siegt gegen den Zwidauer Sportklub nach prächtigem Spiele mit 8:0

Einen hohen Sieg feierte am Sonntag der Dresdner Sportklub in Zwida gegen den gegenwärtig in Weiskirchen an der Spitze der Tabelle stehenden Zwidauer Sportklub. 6000 Zuschauer hatten es sich nicht nehmen lassen, die Hofmann-GF spielen zu sehen. Sie wurden auch nicht enttäuscht. Auf schneebedecktem Boden konnten die Dresdner ihr meisterhaftes, technisch vollenstes Spiel vorführen, trotzdem in ihren Reihen Rührer und Berhold fehlten. Ganz hervorragend war vor allem der Angriff, der ein feindurchdringendes Kombinationspiel vorführte. In großer Form spielte Richard Hofmann, der drei Tore allein auf sein Konto brachte. Der sonstige Läufer Stöbel paßte sich dem flugen Angriffsspiel seiner Nebenleute ausgezeichnet an und trug viel zu der Feldüberlegenheit der Gäste bei. Als Mittelläufer war der vielseitige Bergmann besonders vor der Pause sehr gut. Die Verteidigung arbeitete ebenfalls völlig einmündig, hatte jedoch nicht viel zu tun, da der Zwidauer Sturm nicht allzuoft besonders gefährlich wurde, vor allem infolge des Versagens seiner linken Angriffsreihe.

- Von den erzielten Treffern waren zwei Selbsttore, verschuldet durch die mehrfach sehr unsichere Zwidauer Hintermannschaft. Die übrigen Tore waren meist unhaltbar; sie wurden erzielt durch Hofmann (3), Sadenheim, Stöbel und Müller.
- Planty: Sportklub — VfB. Zwenta 1:3.
- Meerane: Sportklub 07 — Spring. 06 Crimmitschau 1:0.
- Kuerbach: VfB. — Concordia Planen 2:5.
- Deisniz: Merkur — DSB. Eger 5:1.
- Planen: Kalenport — BC. Eilberberg 4:2, VfB. — S.C. Marktzeitz 5:1, 1. Vogfl. FC. — Spielerg. Falkenstein 2:2.
- Spielerg. — Sp. u. BC. 4:0.
- Reichenbach: Sturm — VfR. Lichtenstein 3:2.
- Chemnitz: Polizei — Teutonia 10:1, National-Sportkl. Limbach 3:3, CFC. — BC. Hertha 10:2, Preußen — Sporto Gröna 9:6, VfB. — VfB. Oberfroha 7:0.
- Dresden: Brandenburg — VfR. 7:3, Altstadt — Neustadt 3:8.

Leipzig: Sportfreunde — Eintracht 3:3, Olympia-Germania — Fortuna 4:3, Sportfreunde Hartmannsd. — VfB. 4:2, Spielerg. — FC. Karlshof 0:2.

VVB. gegen Hungaria-Budapest

Der Fußballausschuß des VVB. teilt mit, daß für den 2. Januar ein Spiel zwischen einer mitteldeutschen Auswahlmannschaft und der Berufsspielerstaffel von Hungaria in Leipzig abgeschlossen worden ist. Die Ungarn haben ihre beste Vertretung zugesagt. In der Mannschaft werden auch die Spieler mitwirken, die einige Tage zuvor in Westdeutschland in der Budapester Stadtmannschaft antraten.

VVB. gegen Oesterreich

Der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine hat vom Oesterreichischen Fußball-Verband die Zusage erhalten, daß die Oesterreicher entweder am 20. März oder im April mit der Nationalmannschaft gegen den VVB. antreten werden, die die deutsche Nationalmannschaft zweimal so empfindlich schlagen konnte. Bis jetzt steht allerdings noch nicht der genaue Termin fest.

Dieser Kampf wird in Dresden abgewickelt werden. Es steht außer Frage, daß sich der VVB. damit einen Fußballschläger gesichert hat. Es wird nun nur die Frage sein, ob er wirklich eine so gute Vertretung auf die Beine bringen kann, daß er nicht als der Biamterte diesen offen herausgeforderten Vergleich mit der Nationalmannschaft zu quittieren hat.

Deutsches Rückspiel in Budapest

Die deutsche Fußball-Ländermannschaft hat im kommenden Jahre ein Rückspiel gegen Ungarn in Budapest ausgetragen. Es handelt sich um das Revanchetreffen für den 1930 in Dresden durchgeführten Kampf, den die deutsche Elf bekanntlich nach einem Halbzeitstand von 3:0 für die ungarischen Profispieler in der zweiten Spielhälfte mit 5:3 siegreich beenden konnte.

Nach der Terminliste der ungarischen Landespiele geht der Rückkampf am 30. Oktober in Budapest vor sich.

Vogel

Max Schmeling

der nun endgültig am 20. Dezember die Überfahrt nach Amerika antreten will, steht an der Spitze der Voger-Rangliste Amerikas mit 888 Punkten vor Charley (821), Tommy Longman (519), Gentle Schaaf (488) und Wides Walker (371). Die Liste wird alljährlich nach einer großen Umfrage bei allen bedeutenden Boxkämpfern aufgestellt.

Wintersport in Schellerhaus

Bei prächtigem Wetter und idealen Schneeverhältnissen brachte die Dresdner Skulptur in Schellerhaus ihren 8. Finnischen Skilauf zur Durchführung, an dem sich rund 220 Konkurrenten beteiligten. Neben den bekanntesten sächsischen Läufern und Teilnehmern aus dem Erzgebirge erschienen auch einige Deutschböhmern sowie Angehörige der Dresdner Reichswehr am Start.

Für die Hauptklasse war der Kurs diesmal auf 12 Kilometer verlängert und dadurch erschwert worden, daß mehr Steigungen und Abfahrten zu passieren waren als früher. In allen Klassen gab es ausgezeichnete Leistungen und knappe Entscheidungen, vor allem in Klasse 1, in der Herrmann Becker aus Geising und der Dresdner Jäger Finn in 57:23 totes Rennen machten. Auf den nächsten Plätzen endeten die Altenberger B. Richter in 57:26 und Walter Wöttrich in 57:48 vor dem in Dresden ansässigen Norweger Kobberstad, der eine Zeit von 58:42 benötigte.

Im Mannschaftswettbewerb besetzte der EA- und Robellklub Altenberg den ersten Platz vor dem Wintersportverein Geising und dem Infanterie-Regiment 10, Dresden.

In den anderen Klassen siegten: Klasse 2a: M. Weder, Geising, 59:08. Klasse 2b: P. Seiffert, Reichenberg, 1:00:12. Altersklasse: 1. Schüpe, Dresden, 1:07:45. Jungmänner, 8 Kilometer: Hödel, Dresden, 33:04,2.

Die bändige ich meine Frau?

Bisher war wohl die Mehrzahl der Ehemänner der Ansicht, daß die Frage, wie man mit seiner Geliebten am besten fertig werden könne, ausschließlich eine Sache der Praxis sei, bei der die Theorie nur in Gestalt eines guten Rates seitens befreundeter Leidensgenossen oder auch des Herrn Schwoigerpapas eine Rolle spiele. Wandler, der es nötig hat, wird mit Verdringung vornehmen, daß man das schwierige Problem neuerdings auch rechtlich studieren kann. An richtigen Hochschulen, in von ordentlichen Professoren geleiteten Kollegien! Natürlich in den uns ja in so vielen Beziehungen als leuchtendes Beispiel voranschreitenden Vereinigten Staaten. Von der „Geschichte und Analyse der Prohibitionsgeetze“ über „Psychologie des Films“ und „Fingerabdruckkunde“ bis zum „Kursus für Familienväter im Fleischvorzschneiden“ — alles wird dem Willkürbegierigen hier von Fachleuten beigebracht. Das letztgenannte Kolleg wird an der Universität von Missouri gelesen; es wurde auf ausdrückliches Verlangen eines „Vereins ehemaliger Reserve-Offiziere“ auf den Lehrplan gesetzt. Offenbar müssen die Herren einen derartigen Kursus für ganz besonders dringend nötig erachten. Auch die Universität von Oklahoma nimmt sich der Ehemänner mit besonderer Liebe an. Diese hören hier, wie sie die Familie am besten regieren, welche Gesichtspunkte bei der Wohnungseinrichtung und bei der Wahl der Kleidung für Kinder und Eheleute zu beachten sind — als ob die teure Gattin sich in dieser lebenswichtigen Frage auch nur im geringsten dazwischen reden begehrt — und wie der sonst tägliche Vater am geschmackvollsten zerlegt wird. Es ist bezeichnend, daß ein Kolleg mit dem schönen Titel „Die bändige ich meine Frau?“ den weitans größten Zuspruch findet. Erst an zweiter Stelle kommt ein anderes, das sich mit der Prohibitionsgegebung befaßt, ein Beweis, daß diese im öffentlichen Leben Amerikas immer noch einem ungewöhnlichen Interesse begegnet.

Amfliche Anzeigen.

Aue. Fleischverbilligung für Unterstützungsempfänger.

Die Ausgabe der Bezugsscheine für verbilligtes Fleisch erfolgt an die Unterstützungsempfänger an den jeweiligen Unterstützungsauszahlungstagen. Die erste Ausgabe an Erwerbslose, Sozialrentner und Fürsorgeempfänger ist bereits erfolgt. Für die Kleinrentner und die Empfänger von Zusatzrente, soweit diese ausschließlich auf Rente und Zusatzrente angewiesen sind, erfolgt die erste Ausgabe der Bezugsscheine am

Mittwoch, den 23. Dezember 1931, vorm. 8 bis 1 Uhr gegen Vorzeigen des Unterstützungsausweises im Zimmer Nr. 21 des Stadthauses.

Aue, 21. Dezember 1931.

Der Rat der Stadt. Fürsorgeramt.



Wenn Sie sich etwas sparen wollen, dann werden Sie diese Qualität gerne tun. Dieser Stoff ist eine Spitzenherstellung in Qualität und Preis. Kommen Sie an

Kauthaus Leistner
Aue

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. R. Dreißel, für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue

Verreist bis 5. Januar 1932

Dr. Böttger
Facharzt für Lungenkrankheiten
Zwickau, inn. Plauenische Straße 20
(Haus Photogr. Scheibauer)

**10% Rabatt!!
Möbel**

gegen langfristige Zahlungsbedingungen!!
Schlafzimmer — Speisezimmer — Küchen
sämtliche Einzelmöbel

Paul Katz, Aue, Bahnhofstr. 34.

Zum Weihnachtsfest



empfehle in Riesenauswahl:
Puppenwagen, Kinder-Autos u. Fahrzeuge, Spielwagen,
Spielwaren, Schaukelpferde, Kindermöbel, Kinderbetten,
Liegestühle, Treppenletern, Rodschlitten,
prima Schneeschuhe usw. u. mehr.

Korbmöbel, Nähständer, Waschstruhen usw.
und alle Korbbwaren in bekannt guter Qualität
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Bequemes Ausschauen in großen Ausstellungsräumen

Johannes Süß, Aue, Markt
Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft am Platze.



Matthes

Empfehle
**Blutfrische Heringe,
Schellfisch, Seelachs,
Goldbarsch, Filet**

Paul Matthes, Fischhandlung, Aue
Schneeberger Str. — Telefon 272.

**Wenn Du schläfst bei Nacht
Der Sicherheits-Dienst wacht!**
Fernruf 252.

**Farben - Linoleum-Handlung
Walther Selbmann**
Aue, Schwarzenberger Str. 19

Zum Weihnachts-Einkauf:

Stragula, Balatum
à qm von **1.70** an

Druck-Linoleum
à qm von **2.20** an

Granit-Linoleum, II. Wahl
à qm von **3.50** an

Inlaid und Parkett, II. Wahl
à qm von **4.75** an

Teppiche in Druck
2x3 m **23.—**

Teppiche, durchgemustert
2x3 m **43.—**

Läufer, Vorlagen, Wachstuche

Musikinstrumente und Zubehör

kaufen Sie zu konkurrenzlos niedrigsten Her-
tellungspreisen nur bei Instrumentenbaumeister

A. Hugo Meisel, Aue, Jägerstraße 7
Geschäftszeit Freitags bis Sonntag.

Eig. Fabrikation im Hauptgeschäft in Markneukirchen
Einziger Fachmann.

Alle Reparaturen gut und preiswert am Platze.

Uhr. Rühr u. Kalben
hochtrab. über 11 Str.
20 Str. Willig garantiert
liefert von 2 Stüd aufw.
franco über Bahnstation
für Amt. 830.—
Postf. 31 Staakupönen Optr

Wohnung
4 Zimmer mit
Borfaal ab 1. Jan. 1932
zu vermieten.
Su erf. im Auer Tageblatt.

**Hühneraugen
Hornhaut**
werden schmerzlos
entfernt
im

Haarpflegehaus Schubert
Aue, Ernst-Papst-Straße 4.

Empfehle:
Bett- und Tischwäsche,
Tisch- und Küchenschwämme,
Taschentücher, Triko-
tagen, Schürzen, Kinder-
wäsche, Strümpfe, Strick-
wolle, Knäware u. s. w.
und bitte bei Bedarf um
gütige Berücksichtigung
Emma veru. Baumgärtel
Aue, Silberstraße 1, 1 L.

Nebeneinkommen
durch schriftliche Arbeiten
Vitalis-Verlag, München CI

**Auto Lackierung
Auto Polsterungen
Allwetterverdecke**

und alle Reparaturen führt preiswert aus
Karl Täubner, Schneeberg
Telephon 314.

Weihnachten -
Was soll ich schenken?

Wenn Sie Ihrer Familie mehr offene
Weihnachtsfreude bereiten wollen, dann eine



MENDE-ANLAGE

MENDE 98 Audion-Empfänger o.R. RM. 98.—
MENDE 108 Audion-Empfänger mit Sperrkreis o.R. RM. 108.—
MENDE 169 Schirmgitter-Empfänger o.R. RM. 169.—
MENDE 250 Super-Einloch-Empfänger o.R. RM. 250.—

Ermäßigung auf diese Preise laut Notver-
ordnung 10% außer für Mende 250
Spezial-Prospekt kostenlos.
MENDE-Apparate kauft man nur in Fachgeschäften.

Maistgänse

gestochen,
trocken gerupft
75 Pfg. bratfertig
85 Pfg. p. Pfd. ab Versd.
Stat. gegen Nachn. oder
in Referenz empfiehlt
Ludwig Blüml,
Straubing
N.B. Mindestmenge 5 Stüd

Günstiges Angebot
Harmoniums

neu, aus 4 besseren stillge-
legten Fabriken, die ich auf-
gekauft habe, gebe ich mit
voller Garantie fast zur
 Hälfte des Preises
bei Barzahlung ab. Frachtfrei.
Prospekt 24 frei.

Max Horn, Eisenberg/Thür.
Orgel-Harmoniumfabrik.

EISU Stahl-
u. Holz-
Betten
Schlafzim., Kinderbett, Stahlmatr.
Post-, Chaiselong., an jeden Teils.
Katal. fr. Eisenmöbel-Fabrik, Suhl (Th.)

Am Donnerstag, dem 24. Dezember 1931

(Heiligabend)

bleiben unsere Kassen ab 12 Uhr

geschlossen.

AUE i. Sa., den 21. Dezember 1931.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Zweigstellen Aue und Schwarzenberg

Commerz- u. Privatbank Aktiengesellschaft
Filiale Aue und Zweigstelle Schneeberg

Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Aue (Sachsen)

Erzgebirgische Bank e. G. m. b. H.
Schneeberg und Zweigstellen

Sächsische Staatsbank Kassenstelle Aue
Stadtbank und Stadtparkasse Aue.



**Verlobungs-
und Vermählungs-Anzeigen**

finden durch das Auer Tageblatt
zweckentsprechende Verbreitung

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich aus meinem reichhaltigen Lager
Wring- und Waschmaschinen, Badewannen email.
Küchenherde, Beleuchtungskörper, Speiseservice,
Porzellan- und Kristallwaren, sowie sämtliche Haus-
und Küchengeräte. Linoleum aller Art zu bill. Preisen.

Paul Kunzmann's Ww., Aue Wasserstr.
Nr. 10

Spendet für die
**Allgemeine
Auer Winter-Nothilfe 1931**

Gebt den Sammlern, bringt Eure Gaben in
die Sammelstellen Kochschule und ins
Stadthaus, alter Stadtverordneten-Sitzungs-
saal, Eingang Lessingstraße.
Geschäftszeit 9-12, 3-5 Uhr.

Für Geldspenden Stadtbank Aue, Konto 2746



Marken Sie sich beim Einkauf:
**Gleiche Qualität bei
ermäßigten Preisen
Rumbo-Seife
mit dem Wertbon**

Es gibt nichts reelleres als eine Qualitätsseife,
denn nur diese ist sparsam und schützt Ihren
kostbaren Wäschebestand. Ein Versuch lohnt!



nur mit
Rumbo waschen

Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital-Dresden
Herstellern des beliebten Rumbo-Überlles

Aus Stadt und Land

Aus, 21. Dezember 1931

Goldener Sonntag

Draußen in der Natur war das ein wundervoller „goldener“ Sonntag. Da lag strahlende Dezember Sonne über funkelndem Schnee an den Hängen, da blühte es wie von tausend Diamanten von Baum und Strauch, und eine wintersportbegeisterte Schar der Skifahrerinnen und Skifahrer tummelte sich überall auf Hängen und Wegen. Es war eitel Freude und Frohsinn da draußen in der herrlichen, reinen Luft, auf den weißen Feldern, auf den von schwerverhangenen Zweigen beschatteten Wegen im winterlichen, märchen-schönen Bergwald.

Viele mußten den „goldenen“ Sonntag allerdings anders erleben. Die Geschäfte waren gestern wieder von 11 bis 18 Uhr geöffnet und wenn auch der Verkehr in der Stadt etwas später einsetzte, denn am „Silbernen“ Sonntag, so war in den späten Nachmittagsstunden doch wieder ein recht reger Betrieb zu sehen, und es fragt sich nun nur, ob es für die Geschäftswelt ein erfreuliches, ein „goldenes“ Ergebnis war, das sie feststellen konnten, als die letzten der zahlreichen Käufer die Läden verlassen hatten.

Nun ist die Weihnachtswache angebrochen. Scharfer Frost läßt die Baumzweige knaken, und man darf sich der Hoffnung hingeben, daß der Winter sein Gala-Kleid auch die Feiertage über tragen und nicht plöblich auf den Gedanken kommen wird, es abzulegen. Denn wer gestern auf den Treppern draußen war und sich an der märchen-schönen, von stimmungsvollem Jauber der Vorweihnachtszeit so ganz erfüllten Heimatlandschaft erfreute, freut sich schon auf die Stunden, die ihm am Weihnachtstage auf laufender Fahrt sehen sollen.

Zweite Aufführung der „Abendbilder“

Im großen Bürgergartenaal wurde gestern von den Jugendabteilungen des Allgemeinen Turnvereins Aue von 1882 des „Abendbilder“ betitelt Heimspiel von Schuldirektor Uhlir-Bauer erneut, und zwar mit dem gleichen Erfolg wie beim ersten Male, aufgeführt. Wieder konnte der Vereinsvorsitzende, Rechtsanwalt Binder, ein volles Haus begrüßen und wieder waren alle Erschienenen von der Stimmung, die das Spiel ausströmt, erfasst und begeistert.

Theaterabend der Dramatischen Gesellschaft Aue

Am zweiten Weihnachtstage, abends 8 Uhr, veranstaltete die Dramatische Gesellschaft Aue, die sich mit den beiden letzten Theateraufführungen in außerordentlich erfolgreicher Weise in den Dienst der Auer Allgemeinen Winterhilfe 1931 gestellt hat, im Bürgergartenaal eine Aufführung des Volksstückes „Bamrechts Lore“ von Siegfried Wühlpt. Der Veranstaltung ist ein guter Besuch zu wünschen, da ja die Dramatische Gesellschaft ständig mit ausgezeichneten Leistungen aufwartet. Karten sind im Vorverkauf im Zigarrenhaus Wilms am Markt und auch noch an der Abendkasse zu haben.

Die Deutsche Volkspartei Aue zur politischen Lage

Unter Vorsitz von Fabrikdirektor Feilher beschäftigte sich die DVP. Aue in einer am 18. Dezember stattgefundenen Versammlung, die sich trotz der Weihnachtszeit eines guten Besuches erfreute, mit der durch das sächsische Volksbegehren und die Notverordnung gekennzeichneten politischen Lage. Den einleitenden Vortrag erstattete der Wahlkreisvorsitzende Dr. Draeger, Chemnitz, der sich eingangs seiner Ausführungen mit dem Volksbegehren beschäftigte. Was das Volksbegehren betreffe, sei zunächst nochmals festzustellen, daß es sich hier um ein kommunistisches politisches Mandat handelte. Dieses

sei von den diese Aktion unterstützenden Parteien (Deutschnationale und Nationalsozialisten) durch eine den Kern der Sache nicht treffende Propaganda verschleiert worden. Die Kommunisten gaben die Parole auf Beseitigung der Schiedsregierung aus. Die bürgerlichen Parteien schlossen sich diesem Kampf unverständlicherweise an, trotzdem sowohl Deutschnationale wie Nationalsozialisten jederzeit das Kabinett Schied als durchaus national zuverlässig anerkannt haben. So könne diesem Kampf zweier bürgerlicher Parteien im trauten Verein mit dem staatsfeindlichen Staatsverneinenden Kommunismus gegen eine nationale Regierung, nur als ein Akt der politischen Unvernunft gewertet und beurteilt werden. Aus diesen Erwägungen heraus habe die Deutsche Volkspartei eine Beteiligung an diesem kommunistischen Gesetzwort nicht empfehlen können.

Die reichspolitische Lage sei beherrscht von der letzten Notverordnung Brünings. Auch zu dieser Notverordnung sei zu sagen: Vieles was gut, vieles was zu beurteilen ist. Von besonderem Interesse seien die in letzter Zeit veröffentlichten Kommuniqués der nationalsozialistischen Führer, insbesondere die Einstellung Hitlers zur Außenpolitik. Was er in dieser Beziehung von seinem außenpolitischen Programm geküßert habe, bedeute praktisch nichts anderes als die Fortsetzung Stresemann'scher Verständigungs politik.

Was die künftige politische Einstellung der Volkspartei selbst anbetreffe, so sei zunächst festzustellen, daß diese eine völlig selbständige sein werde. Das habe der Zentralvorstand in seiner letzten Sitzung in Hannover in völliger Einmütigkeit von neuem betont. Im großen und ganzen werde die Partei eine zurückhaltende Stellung bewahren. Ihr Ziel, Bildung einer nationalen Regierung auf breiter Grundlage, werde sie jedoch mit Festigkeit weiter verfolgen. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Bekenntnis, daß die DVP. trotz ihrer gegenwärtigen Außenseitigkeit, die ihr nach jahrelangem Kampf in vorderer Front der Verantwortung bitter not tue, sich ihrer Pflicht dem Vaterlande gegenüber jederzeit bewußt sein werde. Die anschließende Aussprache zog sich bis Mitternacht hin.

Die Tarifverhandlungen auf Grund der Notverordnung

Von der Geschäftsstelle Jwiskau des Gewerkschaftsbundes der Angestellten wird uns mitgeteilt:

Auf Grund der Notverordnung fanden zwischen den Tarifparteien Verhandlungen über die Durchführung der Gehälter auf den Stand vom 10. Januar 1927 statt.

Metallindustrie Aue. Bisher ist auch in diesem Tarifvertrag keine Einigung erzielt worden, da ein Streit über die Verzinsung nach Lebens- oder Berufs Jahren besteht. Der Vertrag von 1927 sieht die Verzinsung nach Lebensjahren, der gegenwärtige nach Berufsjahren vor.

Allgemeine Industrie Aue. Zwischen den Parteien kam eine Einigung zustande, die eine Regelung vorsieht, nach der die Sätze über dem Stand vom 10. Januar 1927 geblieben sind.

Wässhendindustrie Aue. Hier konnte eine Regelung nicht erfolgen, da sich in der Zeit vom Jahre 1927 bis jetzt das Gehaltschema verändert hat und ein Streit über die Durchführung der Gehaltsätze dergestalt entstanden ist, daß die Angestelltenorganisationen das Schema von 1927 und die Arbeitgeber das gegenwärtige als Grundlage betrachten.

In der Metallindustrie Jwiskau wurde eine Einigung erzielt, da die Angestelltenverbände sich mit der Durchführung nur einverstanden erklärten.

Geflügelscheren Walter Nestmann

Aue, Bahnhofstraße gegenüber Adlorsapotheke

können, wenn das bestehende Kurzarbeitsabkommen eine Milderung erfährt. Geschieht dies nicht, so kann eine Kürzung der Gehaltsätze für diese Angestellte bis zu 48 Prozent eintreten. Derartige Gehaltsätze sind für die Angestellten untragbar, wenn nicht die Mindesteinkommen vertraglich erhöht festgelegt werden.

Steinkohlenbergbau Sachsen. Die Gehaltsätze stehen bereits unter dem Stand vom 10. Januar 1927. Der Bergbau fordert eine weitere Senkung dieser Sätze um 10 Prozent. Die Angestelltenorganisationen lehnen diese Forderung ab und sind der Auffassung, daß sie mit der Notverordnung 8. Teil Absatz 2 § 2 nicht in Einklang zu bringen ist.

Großhandel Jwiskau. Neben der Angleichung der Sätze an den 10. Januar 1927 fordern die Arbeitgeber eine Ausrückungssperre und eine Verzinsungsklausel über rückliegende Tarifansprüche. Die Angestelltenorganisationen halten diese Forderung für untragbar bei dem schon niedrigen Stand dieser Gehaltsätze. Gegenwärtig schweben noch Einigungsverhandlungen.

In all den Tarifen, in denen eine Einigung nicht erzielt wurde, ist der Schlichter zur Entscheidung angerufen worden.

Bühnenvolkshandfahrt zum Annaberger Stadttheater

Eine unerwartete Festfreude vermag der Deutsche Bühnenvolkshand Aue seinen Mitgliedern und auch Gästen dadurch zu bereiten, daß er am Sonntag, dem dritten Weihnachtstage, mit Sonderkraftwagen Teilnehmer zum Besuche des erfolgreichen Stückes „Im weißen Röhl“ zum Annaberger Stadttheater befördert. Meldungen müßten aber sofort an die Herren Direktor Georgi, Tel. 62, Schuldirektor Zeidler, Tel. 1022, und Schriftleiter Menzner, Tel. 39, abgegeben werden. Der niedrige Preis von 3,30 Reichsmark für Hin- und Rückfahrt ermöglicht es jedem, sich einen guten Partyspaß zu sichern und einige wirklich schöne, genußreiche Theaterstunden zu verbringen. Der Vorstand hat sich in Annaberg, wo das Stück in 14 Tagen größtmal vor ausverkauftem Hause aufgeführt wurde, von der Güte des Stückes überzeugen können und hofft, mit dieser Theaterfahrt denjenigen, die sich zur Teilnahme entschließen, eine schöne Weihnachtstfreude bereiten zu können. Die Hinfahrt erfolgt am Sonntag ab Aue-Markt abends 6 Uhr, die Rückfahrt ab Annaberg um 12 Uhr. (Siehe auch Inserat in der morgigen Ausgabe.)

Ein heimisches Kunstblatt

Der Museumsverein Aue versendet in diesen Tagen seine Weihnachtsgabe. Es ist das fünfte der von ihm herausgegebenen Kunstblätter heimischer Graphiker. Hatten die bisherigen Bilder als Ausschnitte aus der Erzgebirgslandschaft Wald und Berg, Feldweg mit Scheune, Dorfkirche oder Bauernhaus gezeigt, so kommt hiermit der Anteil der Industrie an unserer Heimat zum Ausdruck. U. Richter, Beyerfeld, der diesmal mit der Herstellung des Weihnachtstblattes betraut wurde, stellt auf seinem Original-Linoleumschnitt die Riersche Fabrik in Beyerfeld mit ihren ruchtig-aufsteigenden Gebäuden dar, neben denen ein kleines altes Erzgebirgsstädtchen im Vordergrund wie ein Spielzeug wirkt. Der Künstler hat es verstanden, in gedrängter Darstellung ein Sinnbild unserer heimischen Industrie zu geben, wirkungsvoll durch kraftvolle Gegensätze und mächtige Schatten in seiner Schwarz-Weiß-Technik. Freunde heimischer Kunst, die noch nicht Mitglieder des Museumsvereins sind, können das Blatt durch die Buchhändler erhalten.

Auer Marktbericht

Preise notierten zum Wochenmarkt am Sonnabend wie folgt: Rindfleisch Pfund 1.00, Kalbfleisch Pfund 70, Schweinefleisch Pfund 80, Wurst Pfund 80-1.20, Seefische 4 Pfund 90 und 1.00, Pflanzöl 5-7 Stück 50, gute Butter 1/2 Pfund 72 und 75, Margarine 45-50, brauerfertige bayerische Mäule Pfund 1.10, Enten, geschlachtet Pfund 1.10, Hühner, geschlachtet Pfund 1.00, Zucht-Hühner, Stück 3.00-4.00, Tauben, geschlachtet Stück 1.00, Zucht-Tauben Stück 2.00-3.00, Kustäse Pfund 80, Harzerkäse 12 Stück

Die reichste Frau der Welt

Ein literarischer Roman von Georg Wasth

Bertrieb: Romanverlag L. & O. Grell, G. m. b. H., Rastatt

Der Indianer sah eine Weile stumm zu Boden. „Herr, ich künde dir ein Geheimnis. Du weißt, daß einst ein stolzes Volk Mexiko bevölkerte. Die weißen Männer kamen und rotteteten es aus, erniedrigten es zu Knechten und machten es schlecht. Verdardnen es bis ins innerste Mark. Glende Hunde sind meine Brüder in Mexiko, wohin mein Fuß auch schreitet. Aber es leben noch welche von den Stolzen, Aufrechten, deren Schritt einst über das Land ging. Sie haben sich zurückgezogen in die undurchdringlichen Urwälder und leben abseits. Kein Weißer hat sie gesehen. Bis doch einer einbrang in ihre Geheimnisse. Es war der Vater der weißen Sonne. Er drang vor bis zur heiligen Stadt und sah meine Brüder. Ich geböte zu ihnen. Meine Brüder haben ihn verfolgt, nicht um ihn zu töten, denn ihnen ist alles Leben heilig. Sie wollten, daß er schwöre mit dem Wort der Weihen, daß alles, was er sah in unserer heiligen Stadt, verschlossen bleibe in seinem Herzen, daß er die Kunde nicht trage in alle Welt. Trauer ist in unseren Herzen, daß es uns nicht gelang. Er hat die Urwälder mit unseren Geheimnissen verlassen.“

Die gewaltige, schier unbegreifliche Offenheit des Indianers wirkte stark auf die beiden. Marichall sann vor sich hin. „Sternenvogel“, wandte er sich wieder an den Indianer.

„... daß deinen Brüdern, daß wir mit uns zu Rate gehen wollen, ob wir weiterziehen oder umkehren.“

Der Indianer neigte dankbar das Haupt und übermittelte das Wort seinen Brüdern. Sie schienen davon bekräftigt, und nach wenigen Minuten saßen die drei wieder allein am Lagerfeuer.

Die Nacht umfing sie. „Was — was sollen wir tun?“ frönte Eva. Rubia antwortete Marichall und drückte ihre Rechte leicht: „Nest merhen wir schlafen. Dann aber, wenn der Morgen kommt, wollen wir weiter sprechen.“ Eva beugte sich diesem Worte.

Am nächsten Morgen. Eva hatte die ganze Nacht im Wachen und Halbchlaf über Sternenvogel's Worte nachgedacht. Sie fühlte sich, als sie früh erwachte, abgepannt und erschlagen. Marichall war schon lange munter und bereitete das Morgenmahl zusammen mit Sternenvogel.

„Ausgeschlafen, Fräulein Eva?“ „Danke! Der Kopf brummt mir!“ „Sie haben aber das gestern Abend Gehörte nachgedacht?“

„Ja. Ich bin aber zu keinem Resultat gekommen und weiß nicht recht, was wir tun müssen.“ „Jetzt frühstücken Sie erst einmal mit uns. Es gibt heute Kaninchenbraten. Dieser Sternenvogel ist ein Unverzagener. Der versteht nicht nur die Vögel zu fangen, sondern auch zuzubereiten. Nischen Sie nicht, wie würzig?“

Eva mußte lachen. „Sie genußsüchtiger Materialist!“ Marichall schmunzelte. „Bin ich! Das kriegen Sie jetzt erst weg? Ja, ich habe in meinem Leben so oft fest-

gestellt, daß der Magen einen Einfluß auf unser Sinnenleben ausübt, der ganz gewaltig ist. Ich möchte beinahe behaupten, er steht mit unserem Hirn in irgendeiner Verbindung.“

„Schon möglich! Also lassen wir es uns schmecken.“ Das taten sie ausgiebig. Sie hatten guten Hunger. Das Kaninchen schmeckte ganz vorzüglich. Die Würze stieß Eva erst ab, aber nach ein paar Bissen schmeckte das scharf gewürzte Fleisch wundervoll.

Nach dem Essen nahm Marichall das Wort. „Ich habe es mir hin und her überlegt. Die Indianer können recht haben. Ich muß daran denken, daß Farmer Wieland uns in Campeche bestätigte, daß drei Mann, drei Weiße, aus den Wäldern zurückgekommen sind. Wir hätten darin eine Uebereinstimmung.“

Eva nickte ernst. „Ja. Das haben wir. Aber mich läßt an Fort nicht los. Die roten Männer sagten: „Der Sonnengott ist niederkastriert, und wir beten ihm an.“ Hat das nicht etwas zu bedeuten? Sie haben meinen Vater erkannt Herr Marichall. Sie werden wissen, wach bedeutender Mensch er war. Er mußte viele Finae, über die er schmeig, weil sie ihn zu hoch dünkten, um sie den Menschen preiszugeben. Das hat er mir selbst gesagt. Ich muß immer an den Sonnengott denken. Könnte nicht zwischen dieser laienhaften Persönlichkeit und meinem Vater eine Verbindung bestehen?“

Marichall sah das Mädchen ernst an. Das war schön gedacht, aber wahrheitsfalsch, es war nicht ganz von der Hand zu weisen.

„Ich will ehrlich sein“ gestand er. „An diese Möglichkeiten habe ich noch nicht gedacht. Es ist eine Möglichkeit, das ist nicht von der Hand zu weisen. Hören Sie, Fräulein Eva, ich habe einen Gedanken. Ich werde Sternenvogel fragen.“

20, Stangenblei Pfund 0.85, Quarz Pfund 26, holländische Bier...

auch Deute nach Oesterreich gefandt. Auf Befragen er...

Wurgen. Justizhaus für einen Fahrrad...

Verbotene Automaten Die Volkseidrektion Zwickau teilt mit: In letzter Zeit sind vielfach Schokolade-Auspiel...

Arbeitslosen-Speisung. Die hiesigen Dachwerke haben für ihre arbeitslosen Arbeiter...

Wurgen. Der Autobus über dem Abhang. Auf dem Jahrmarkt der Staatsstraße Leipzig-Dresden...

Reisdieb. Forstdiebe erappt. Die hiesige Polizei hat im städtischen Walde am Gleisberg zwei...

Reichenbach i. S. Segensreiche Arbeit. Die Winterhilfe hat bisher 550 Familien mit rund 1400...

Schwerer Brand. Auf dem Hauptplatz des Maurer- und Zimmermeisters Schneider...

Schwarzenberg. Keller einbruch aufgeklärt Die Kriminalpolizei Zwickau teilt mit: Zu dem im...

Blauen. Weiterführung des Theaters. Auf Grund des vom Theateramt vorgelegten und vom...

Wendungen im Kraftwagenverkehr Dresden. Im Bereich der Staatlichen Kraftwagenver...

Wohlfahrt. Winternothilfe. Der Aufruf zur Beteiligung an diesem Hilfswerk hat ein vorbildliches...

Wieder Spargelder unterschlagen. Die Kassiererin des Frauenparcours in...

Wendungen im Kraftwagenverkehr Dresden. Im Bereich der Staatlichen Kraftwagenver...

Carlshof. Kreuzotter in der Adventszeit. Von einem Kriegsinvaliden wurde auf einem...

Wieder Spargelder unterschlagen. Die Kassiererin des Frauenparcours in...

Wendungen im Kraftwagenverkehr Dresden. Im Bereich der Staatlichen Kraftwagenver...

Was die Theater bringen: Chemnitz. Schauspielhaus. Dienstag, 20 Uhr: Der Mann...

Gurgie auch auf der Straße! natürlich trocken mit Wäghmed

Die reichste Frau der Welt Ein abenteuerlicher Roman von Georg Westfalen

Kam jetzt die Prüfung des Räthels? Sternenvogel hat selbst geahnet, wie der Vater der...

Wendungen im Kraftwagenverkehr Dresden. Im Bereich der Staatlichen Kraftwagenver...

Kraftwagenlinie Reichen-Coffebau mit am Montag, Mittwoch und Sonnabend seit dem 14. d. M. nach einer Prüfung in jeder Richtung ausgeführt; der Wagen verläßt Reichen 6 Uhr 40 und fährt nach Radeberg 7 Uhr 30 wieder zurück.

Eine trübe Statistik

Dresden. Eine schlagartige Beleuchtung der wirtschaftlichen Lage Sachsens bietet das von der Reichsbahndirektion Dresden anlässlich des Besuchs des Generaldirektors Dr. Dormmiller zusammengestellte Zahlenmaterial. Es gewährt gleichzeitig aufschlußreiche Einblicke in den Beschäftigungsgrad der sächsischen Industrie in den letzten sechs Jahren.

Herabsetzung der Werttarife in Blauen

Blauen. Der Tarifsausschuß des Verwaltungsrates für die hiesigen städtischen Betriebe hat beschloffen, die durch die Gehalts- und Lohnkürzungen freiverwendenden Beträge zu Tarifierungen für Gas, Wasser und Strom zu verwenden.

Ein besonderer Preiskommissar für Sachsen?

In der vierten Rotverordnung ist in § 5 davon die Rede, daß der Preiskommissar seine Befugnisse ganz oder teilweise den obersten Landesbehörden übertragen kann; die Landesregierungen können Beauftragte bestellen. Der Wortlaut dieses Paragraphen zeigt klar, daß es sich nicht um eine Maß-Beschreibung, sondern um eine Kann-Beschreibung handelt.

Beamtenchaft und Rotverordnung

Dresden. Der Vorstand des Landesauschusses Sachsen des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes beschloß sich in seiner Sitzung mit der durch die 4. Reichsrotverordnung geschaffenen Lage. Er beurteilte einmütig die Tatsache, daß die Reichsregierung trotz der entschiedenen Warnungen insbesondere der freien Gewerkschaften wiederum den verhängnisvollen Weg geht.

Der Landesauschuß fordert eindringlich, daß die Regierung die mit der 4. Rotverordnung erneut eingeleitete Preislenkungsaktion mit allem Nachdruck durchführt. Die bisherigen Preislenkungsmaßnahmen haben mit den bereits durchgeführten Lohn- und Gehaltsenkungen keineswegs Schritt gehalten.

Beamtengehälter und Rotverordnung

Dresden. Das Gemeinsame Ministerialblatt veröffentlicht in Nr. 17 die zweite Ausführungsverordnung zum dritten Teil der Sparverordnung sowie eine Verordnung des Ministeriums des Innern betr. Aufhebung im Grundgesetz am 1. Oktober d. J. Nachdem die Aufhebungssperre mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. wieder aufgehoben worden ist, wird zur Berechnung von Gehältern darauf hingewiesen, daß bei Berechnung der Ausgleichszulage die am 30. September ausstehenden Bezüge die Grundlage zu bilden haben und

daß nur vergleichbare Bezüge gegenüberzustellen sind. Wenn ein Beamter noch mit Wirkung vom 1. Oktober in die höhere Dienstaltersstufe aufrückt, so macht sich daher keine Neuberechnung der Ausgleichszulage erforderlich. Die eintretende Grundgehälterverhöhung wird aber auf diese Ausgleichszulage angerechnet.

Die Tarifermäßigungen der Reichsbahn

Dresden. Im Rahmen der 4. Rotverordnung wird die Reichsbahn bekanntlich erhebliche Tarifermäßigungen durchführen. Die Gütertarife werden im Interesse der Preislenkung binnen kürzester Frist so herabgesetzt, daß sie der Wirtschaft etwa 800 Mill. RM an Frachten ersparen. Die Ermäßigung des Regeltarifs einschließlich des Exporthuttarifs und die meisten Ausnahmetarife sind am 18. d. M. in Kraft getreten.

Tabaksmuggler

Bärenstein (Ergeb.). Vor der Poststelle Käbber wurden vor einigen Tagen mehrere verdächtige Personen von einem Grenzpolizisten angehalten. Drei von ihnen, darunter ein Stadtrat und ein Ortsrichter, wurden des Tabaksmuggels überführt.

Jwkau. Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht hatte sich ein 22 Jahre alter Tischler aus Erla wegen Tabaksteuerhinterziehung, Passbergens und Widerstandes zu verantworten. Er hatte am 10. Juni d. J. auf seinem Fahrrad ohne Paß oder Grenzpaß 50 Päckchen Tabak aus Böhmen eingeschmuggelt.

Ueberfall auf einen Rechtsanwalt

Dresden. Als ein auf der Christianstraße 1 wohnhafter Rechtsanwalt am Sonntag, abends gegen 8 Uhr, in seine Wohnung zurückkehrte, sah er beim Betreten drei Eindringlinge im Vorraum stehen. Noch ehe er Licht machen konnte, fielen die drei über ihn her und verletzten ihn erheblich durch Schläge, die anscheinend teilweise mit einem Schlagringartigen Gegenstand geführt wurden, im Gesicht und am Hinterkopf.

Der Jungmännerbund im Jahre 1932

Der Ev.-luth. Jungmännerbund in Sachsen wird im kommenden Jahre von einer großen allgemeinen Tagung absehen, obwohl nach seinen Plänen ein Bundesfest vorgesehen war. Es findet dafür nur eine Arbeitstagung zusammen mit einem westsächsischen Botsannentag am 4. und 5. Juni in Grimma statt.

Alle Kriegsbefähigten-Organisationen politisch

Das Tragen von Abzeichen verboten

Durch einen Teil der Tagespresse ging in letzter Zeit eine Notiz, nach der als politisch im Sinne der letzten Rotverordnung alle diejenigen Organisationen anzusehen seien, die in einer seit Jahren im Reichswehrministerium geführten Liste enthalten sind. In dieser Liste ist u. a. auch der Reichsbund der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerverwundeten aufgeführt, der im Jahre 1925 von dem damaligen Reichswehrminister Dr. Geßler als politisch im Sinne des Reichswehrgesetzes erklärt worden ist.

Preislenkung nur bei gebundenen Markenartikeln?

Kleinhandel und Rotverordnung

Dresden. Der Landesauschuß des sächsischen Kleinhandels nimmt in einer Zuschrift zur letzten Reichsrotverordnung Stellung und betont, daß die meisten Einzelhandelspreise nicht gebunden seien und unter dem Druck sinkender Kaufkraft und verschärften Wettbewerbs seit zwei Jahren stark zurückgegangen seien.

1000 RM Belohnung

Dresden. Der Verbleib der Geldliste mit 21 400 RM Bargeld, die, wie wir seinerzeit berichteten, am 13. November d. J. mit der um 19 Uhr 22 Min. von Kamenz nach Dresden verkehrenden Kraftgüterpost befördert wurde, ist noch nicht aufgeklärt. Nach den bisherigen Ermittlungen besteht die Möglichkeit, daß die Kiste am Bahnhof in Kamenz oder auf der Straße von dort bis zum Postamt in Rulnitz in Verluft geraten ist.

Aufrechterhaltung der Anwartschaft in der Angehörigenversicherung

Für die Zeit vom 1. Januar 1926 an ist es zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlich, daß jeder Versicherte vom 2. bis 11. Kalenderjahre seiner Versicherung jährlich mindestens 8, vom 12. Kalenderjahre an jährlich mindestens 4 Beitragsmonate nachweist. Die Anwartschaft erlischt zunächst, wenn diese Mindestzahl nicht erreicht wird.

Der dem Reichstage vorliegende Entwurf eines Gesetzes zum Ausbau der Angehörigenversicherung sieht allerdings vor, daß alle Anwartschaften bis zum 31. Dezember 1929 als aufrechterhalten gelten sollen, auch wenn in einzelnen Jahren zu wenig Beiträge oder keine Beiträge entrichtet wurden. Da aber noch ungewiß ist, ob und in welcher Form dieser Entwurf Gesetz wird, empfiehlt es sich, die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlichen Beiträge bis zum Schlusse des Jahres 1931 nachzutragen.

Freiwillige Beiträge sind in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse, mindestens aber in Klasse B zu entrichten. In Klasse B können Beiträge nur von solchen Versicherten geleistet werden, die ohne Einkommen sind oder deren Einkommen im Monat den Betrag von 100 RM nicht übersteigt.

Aus der Industrie

Bei der Kurzener Metallwarenfabrik G. m. b. H. in Würzen, die mit 1,3 Mill. RM Verbindlichkeiten in Konkurs gegangen ist, sind die zur Weiterführung des Unternehmens in eine neu zu gründende G. m. b. H. angebotenen Verhandlungen vorläufig zurückgestellt worden, da versucht werden soll, den Betrieb im ganzen zu verkaufen. Das Unternehmen ist zur Zeit betrieblich beschlagnahmt. Gegen die früheren drei Geschäftsführer schwebt ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft.

Wollen Sie

gute Lederwaren kaufen

so gehen Sie in das Allerte

Spezial-Lederwaren-Geschäft von

Sattlermeister W. Tielemann

Aue, Schneeberger Straße 26.

Empfehle nur gute und preiswerte Waren.

